# Anzeiger für den Kreis Pleß

**Bezugspreis:** Frei ins Haus durch Boten oder durch die Post bezogen monatlich 2,50 Zloty. Der Anzeiger für den Kreis Pleß erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Geschäftsstelle: Pleß, ul. Piastowska 1

## Nikolaier Anzeiger
## Plesser Stadtblatt

**Anzeigenpreis:** Die 8=gespaltene mm=Zeile für Poln.=Oberschl. 12 Gr. für Polen 15 Gr. die 3=gespaltene mm=Zeile im Reklameteil für Poln.=Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Telegramm=Adresse: „Anzeiger" Pleß. Postsparkassen=Konto 302622. Fernruf Pleß Nr. 52

Nr. 17 | Freitag, den 7. Februar 1930 | 79. Jahrgang

# Der Polenvertrag angenommen

## Der Reichsrat für den Youngplan und das Liquidationsabkommen

**Berlin.** Im Reichsrat fand am Mittwoch der bayerische Vertagungsantrag nicht die erforderliche Unterstützung, so daß er nicht zur Abstimmung gestellt werden konnte. Bei der dann folgenden Abstimmung über das Haager Abkommen wurde der „Neue Plan" mit 48 gegen 6 Stimmen (Thüringen, Ostpreußen, Brandenburg, Pommern (Niederschlesien) und bei zwölf Enthaltungen (Bayern und Mecklenburg-Schwerin) angenommen.

*

**Berlin.** Freiherr von Gayl erklärte, das deutsch-polnische Abkommen sei für die Vertreter des deutschen Ostens unannehmbar. Ueber dieses Abkommen sollte daher gesondert abgestimmt werden.

Reichsaußenminister Dr. Curtius betonte, für die Reichsregierung würde eine Ablehnung des deutsch-polnischen Abkommens unannehmbar sein.

Ein ostpreußischer Antrag auf Streichung des deutsch-polnischen Abkommens aus dem Gesetz wird abgelehnt, und zwar mit 37 gegen 21 Stimmen bei 8 Enthaltungen.

Gegen das deutsch-polnische Abkommen stimmten Ostpreußen, Posen-Westpreußen, Brandenburg, Ober- und Niederschlesien, Schleswig-Holstein, Westfalen, Rheinprovinz, Bayern und Mecklenburg-Schwerin. Enthalten haben sich Württemberg, Thüringen, Bremen und Oldenburg.

Die unveränderte Liquidationsvorlage wurde mit 43 gegen 12 Stimmen bei 11 Enthaltungen angenommen.

Damit war die Tagesordnung der Reichsrats-Sitzung erledigt.

---

# Die österreichisch-italienische Freundschaft

## Bundeskanzler Schober für die Annäherung an Italien

**Rom.** Der „Popolo di Roma" veröfentlicht eine Unterredung eines Mitarbeiters mit Schober, in der der Bundeskanzler u. a. erklärte, er sei mit lebhafter Freude nach Italien gekommen. Die sehr große Mehrheit des österreichischen Volkes habe seinen Entschluß zur Reise „sehr begrüßt". Der Besuch sei ein deutliches Zeichen dafür, daß die Beziehungen zwischen den beiden Staaten, die einige Zeit getrübt gewesen seien, jetzt wieder den freundschaftlichen Charakter von früher angenommen hätten. Als er diese Tatsache von der Parlamentstribüne herab festgestellt habe, habe sich in Oesterreich mit der Befriedigung eine gewisse Ueberraschung verbunden. Jetzt sehe man das aber als einen natürlichen Vorgang an. Schober erinnerte an die italienische Unterstützung in der Anleihe-Frage und auf der Haager Konferenz und fuhr dann fort: Oesterreich sei der italienischen öffentlichen Meinung und seiner Regierung auch in einer anderen Frage zu Dank verpflichtet: Als es nämlich in den vergangenen Monaten zur Verfassungsänderung geschritten sei, habe Italien ein Verständnis für diese Notwendigkeit bewiesen, das man vergeblich in anderen Ländern habe suchen können. Die österreichische Politik verfolge bescheidene Ziele, sei aber gleichzeitig wahrhaft europäisch. Wer die große Zahl der österreichischen Arbeitslosen kenne, werde verstehen, daß Oesterreich alle Kräfte auf diesen Punkt richten müsse. Oesterreich habe nicht den Ehrgeiz, auf den verschiedenen Schachbrettern der europäischen Politik eine internationale Rolle zu spielen. In den 10 Jahren seit der Gründung der Republik habe Oesterreich bewiesen, daß es ein Nachbar sei, auf den man sich verlassen könne und daß ihm das Wohlergehen der benachbarten Staaten am Herzen liege, sowie der allgemeine Friede als die notwendige Voraussetzung für seinen eigenen Fortschritt. In den nächsten Monaten werde es die größten Anstrengungen darauf richten müssen, um seine wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu überwinden. Die Freundschaft mit Italien werde ihm aber auch auf diesem Gebiet eine wirkliche Hilfe sein.

# Fortschritt auf der Flottenkonferenz?

## Italien und Frankreich gegen England — Verwirrung auf der Konferenz Amerikanisch-englische Verständigung — Japans Teilabkommen mit Amerika

**London.** In den Berichten der Morgenblätter über die Verhandlungen der Flottenkonferenz am Dienstag wird zumeist der äußere Verlauf der Dinge mitgeteilt. Nur in einigen wenigen Ausnahmen wird an heikleren Fragen gerührt. Der „Daily Herald" stellt fest, daß sich gestern zum ersten Male eine neue Front abgezeichnet habe, bei der Frankreich und Italien gegen England und Amerika stünden, während sich Japan völlig neutral verhalte. Auf der anderen Seite glaubt der „Daily Herald" sagen zu können, daß die Frage der französisch-italienischen Gleichheit nicht mehr so unlösbar erscheine wie bisher.

Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph" schreibt dann im Gegensatz dazu, daß die gestrige Sitzung in völliger Verwirrung endete und einen toten Punkt der Konferenz nahegekommen sei. Nach dem Blatt wird aller Voraussicht nach Amerika in dem nun langsam beginnenden Kampf um Zahlen den Anfang machen und Vorschläge oder einen festen Plan für die wirksamste Methode in dieser Hinsicht unterbreiten.

### Amerikanisch-englische Verständigung

**Washington.** Wie der amtliche amerikanische Funkdienst meldet, sind die Vereinigten Staaten und England übereingekommen im Bau der Großkampfschiffe eine Pause von 10 Jahren eintreten szu lassen und die Zahl dieser Schiffe auf 15 zu begrenzen unter der Voraussetzung, daß das Washingtoner Abkommen auf weitere fünf Jahre bis Ende 1936 verlängert wird. Diese Verständigung soll auf der Konferenz erst bei Beratung der Schlachtschiffrage allen Vertretern vorgelegt werden. Der japanische Vertreter sei jedoch bereits verständigt worden. Man erwarte, daß Japan eher bereit sein wird, sofort ein Kampfschiff zu streichen, als bis 1936 zu warten. Amerikaner und Engländer versuchten weiter eine Einschränkung der U-Boot-Waffe zu erreichen, anstelle der Abschaffung und wie verlautet die Tonnage für die Klasse auf 100000 Tonnen zu begrenzen, während Frankreich 124000 Tonnen fordert.

**London.** Wie zuverlässig verlautet, ist zwischen Amerika und Japan folgende Uebereinkunft getroffen worden:

1. Verlängerung des Dienstalters der Schlachtschiffe von 20 auf 25 Jahre.
2. Herabsetzung des Geschützkalibers für Großkampfschiffe von 40 auf 35 Zentimeter.
3. Herabsetzung der Tonnage für Schlachtschiffe von 35000 auf 25000 Tonnen.
4. Verlängerung der Baudauer von 3 auf 4 Jahre.
5. Einführung des Baufeiertages bis 1936.

Die zwischen den beiden Ländern schwebenden technischen Einzelfragen, insbesondere die Frage der japanischen Kreuzerquote, sind dagegen noch ungelöst.

---

### Amerikas Botschafter in Berlin eingetroffen

**Berlin.** Der neue amerikanische Botschafter ist am Mittwoch, nachmittags kurz nach 5 Uhr, in Berlin eingetroffen. Er wurde von den Mitgliedern der amerikanischen Botschaft und von Graf Tattenbach im Namen der Reichregierung empfangen. Zur Begrüßung war außerdem der Reparationsagent Parker Gilbert erschienen. Der Botschafter begab sich in das Hotel „Esplanade", wo er vorläufig wohnen wird.

### Amtsantritt des neuen mexikanischen Präsidenten

**Neuyork.** Wie aus Mexiko-Stadt gemeldet wird, übernimmt der neugewählte Staatspräsident von Mexiko Ortiz Rubio am Mittwoch mittag 12 Uhr die Amtsgeschäfte. Der zurückgetretene Präsident Portez Gil wird das Ministerium des Innern übernehmen.

### Eine Regierungskrise in England vermieden

**London.** Das britische Kabinett hielt eine Sitzung ab, um sich mit der Ablehnung des Arbeitslosenversicherungsgesetzes durch das Oberhaus zu befassen. Nach längerer Aussprache wurde beschlossen, den Weg des Kompromisses zu beschreiten und zu dem vom Oberhaus angenommenen Antrag auf Beschränkung des Gesetzes auf ein Jahr einen Ergänzungsantrag einzubringen, der die Gültigkeit des Gesetzes auf drei Jahre festsetzt. Gleichzeitig beschloß das Kabinett in Uebereinstimmung mit den liberalen Forderungen auf Abänderung der Kohlenbergbau-Vorlage, den Abschnitt 1, der die Schaffung einer Absatz-Organisation betrifft, fallen zu lassen.

Im Anschluß an die Kabinettssitzung fand eine Tagung der arbeiterparteilichen Unterhausfraktion statt, die den vom Kabinett gefaßten Beschluß beitrat. Man hofft, daß das Oberhaus das Entgegenkommen der Regierung als ausreichend ansehen wird. Die Regierungskrise ist also vermieden worden. Ohne die gegenwärtig im Gang befindliche Flottenkonferenz wäre die Entscheidung des Kabinetts und der Unterhausfraktion der Arbeiterpartei höchstwahrscheinlich anders ausgefallen, da die Wahlparole „Die Lords gegen das Volk" von der Arbeiterpartei als ungewöhnlich günstig angesehen wird.

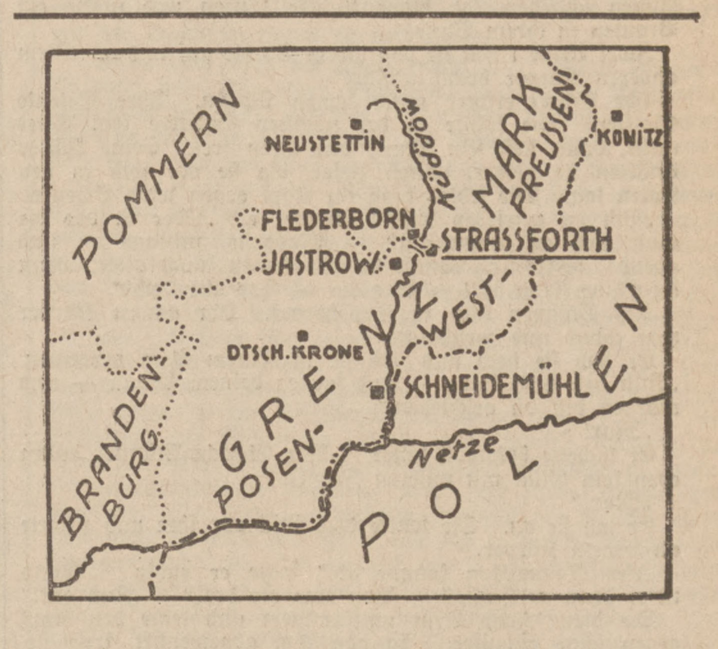
### Macdonald über die Abrüstung der Heere

**London.** Macdonald erklärte am Mittwoch im Unterhaus auf die Frage, ob die Regierung die Einberufung einer allgemeinen Konferenz der Großmächte zur Herabsetzung der Heeresrüstungen erwägen wolle, daß die gesamte Abrüstungsfrage einschließlich der Landabrüstung von der Regierung sehr sorgfältig geprüft werde. Er hoffe, daß nach Abschluß der Seeabrüstungskonferenz eine Arbeitstagung der vorberatenden Abrüstungskommission des Völkerbundes abgehalten und der Völkerbund dadurch in die Lage versetzt werde, die Abrüstung der Heere zu behandeln.

### Wieder vier Todesurteile in Rußland vollstreckt

**Kowno.** Wie aus Moskau gemeldet wird, wurden am Mittwoch morgen in Leningrad in der Peter-Paul-Festung der Rittmeister Schiller und die ehemaligen Offiziere der zaristischen Armee Fedotow, Kartaschew und Geyer, die wegen Fälschung von Tscherwontzen zum Tode verurteilt waren, von der Wache der OGPU. erschossen. Alle Verurteilten lehnten es ab, um Begnadigung bei den Sowjets zu bitten und erklärten, daß sie überzeugte Monarchisten seien.

---




### Dammbruch bei Schneidemühl

Am Abend des 4. Februar brach in dem neuerbauten Küddow-Kraftwerk der Ueberlandzentrale Pommern bei Flederborn (nördlich Schneidemühl) die Zementwand des großen Staubeckens. Der Ort Straßforth wurde völlig überschwemmt, so daß das Vieh in den Ställen ertrank. Die neue Betonbrücke zwischen Straßforth und Flederborn wurde fortgerissen. — Der Sachschaden wird vorläufig auf zwei Millionen Mark geschätzt.

## Ein „Pat“-Skandal

**Die parteiische Berichterstattung der polnischen Telegraphen-Agentur „Pat“.**

**Warschau.** In der Mittwochsitzung des Sejm kamen die Vorwürfe gegen die parteiische Berichterstattung der polnischen Telegraphenagentur „Pat“ zur Sprache. Der Sejmmarschall Daszynski verlas ein Schreiben des Ministerpräsidenten Bartel, in dem letzterer erklärt, daß er die Agentur „Pat“ gleich nach seinem Amtsantritt angewiesen habe, die Parlamentsberichterstattung in jeder Hinsicht unparteiisch zu handhaben. Der Sejmmarschall fügte hinzu, daß der Sejm von der Agentur „Pat“ parteiisch und einseitig behandelt werde. Dieser Zustand wachse sich zu einem Skandal aus.

## Die Befestigungsarbeiten an der französischen Ostgrenze

**Paris.** Um den Grenzbefestigungsarbeiten an der französischen Grenze jede Unterstützung angedeihen zu lassen, wurde auf Antrag des Kriegsministers Maginot ein besonderer Ausschuß für Grenzbefestigungen eingesetzt, ebenso wie ein Ausschuß zur Ueberwachung der Arbeitsfortschritte an der Ostgrenze. Die besondere Aufgabe dieses Ausschusses besteht darin, zu prüfen, welche Auswirkungen die Verwirklichung des Befestigungsprogramms auf die französische Finanzwirtschaft hat. Die Führer der Pioniertruppen von Straßburg und Metz wurden beauftragt, den Arbeiten ihre besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die neuen Ausschüsse gehören in den Rahmen des Kriegsministeriums und unterstehen der direkten Oberaufsicht des Kriegsministers. Die für den Ausbau der Befestigungen an der Ostgrenze bewilligte Summe beträgt bekanntlich 3 Milliarden 300 Millionen Franken.

## Gibraltar vom Bahnverkehr abgeschnitten

**Gibraltar.** Infolge andauernder Regenfälle ereignete sich in der Gegend von Gibraltar ein Erdrutsch, durch den die Eisenbahnverbindung zwischen Gibraltar und der Außenwelt abgeschnitten ist. Der Zugverkehr dürfte erst in zehn Tagen wieder aufgenommen werden können.

## Das Meer spült in einer Höhle Diamanten auf

**London.** Nach einer Meldung aus Kapstadt wurde an der Küste von Namaqua-Land von Diamantenschmugglern eine Höhle entdeckt, deren Wände wertvolle Diamanten enthielten, die vom Meere freigespült worden waren. Die Schmuggler wurden bei ihren Arbeiten von Kriminalbeamten entdeckt und verhaftet.

## Mord und Selbstmord eines geisteskranken Referendars

**Kirchenlamitz.** Gestern erschoß der 29jährige geisteskranke Sohn des Pfarrers Günther den 36 Jahre alten Arzt Dr. Klaus, als dieser ihm einen Krankenbesuch machte. Er gab den Schuß aus einem Infanteriegewehr ab und verletzte den Arzt so schwer, daß dieser eine Stunde später starb. Günther schloß sich nach der Tat ein und steckte sein Zimmer in Brand. Die Feuerwehr löschte den Brand, bevor er größeren Schaden angerichtet hatte. Nach der Brandlegung brachte sich Günther mit dem Infanteriegewehr einen tödlichen Kopfschuß bei.

Günther, der früher als Referendar bei der Deutschen Reichsbahn tätig, aber beurlaubt worden war, war von Nürnberg, wo er sich auf seinen Geisteszustand untersuchen ließ, in die Kreisheilanstalt nach Bayreuth verwiesen worden. Hier bezeichnete man sich als unzuständig, da sich Günther von einer mittelfränkischen Anstalt untersuchen lassen müsse. Wieder zu Hause angelangt, beging der Unglückliche dann die Tat.





**Neue Führer der preußischen Justiz**

Zum Präsidenten des Berliner Landgerichts I, des größten deutschen Landgerichts, wurde Ministerialrat Sölling (links), zum Präsidenten des Oberlandesgerichts in Frankfurt am Main Ministerialrat Hempen (rechts) ernannt. Beide Herren haben bisher dem preußischen Justizministerium angehört.

# Schluß mit der Konzessionspolitik in Sowjetrußland

### Auflösung der österreichischen Konzession „Ost“ — Beschlagnahme des Eigentums wegen Nichterfüllung

**Kowno.** Wie aus Moskau gemeldet wird, gibt die Sowjetregierung bekannt, daß sie zu ihrem Bedauern gezwungen sei, die österreichische Konzession „Ost“ aufzulösen. Die Konzession habe bisher ihre Verpflichtungen gegenüber dem sowjetrussischen Staate nicht erfüllt und ihre Politik entspreche nicht den Interessen der Sowjetunion. Die russische Regierung habe die Direktion von der Kündigung des Konzessionsvertrages verständigt. Bis jetzt seien aber die Konzessionsderungen von der Konzession nicht erfüllt worden. Die russische Regierung habe gegenüber diesem Konzessionsunternehmen große Geduld besessen und versucht, den Konflikt friedlich beizulegen. Nachdem alle russischen Vorschläge abgelehnt worden seien, habe die Sowjetregierung folgendes beschlossen:

1. die gesamte Konzession mit Maschinen und anderen Industrieanlagen wird sofort von der Sowjetregierung beschlagnahmt.

2. die Fertigfabrikate der Konzession, die Gelder und die Rohstoffe werden dem Konzessionär kostenlos ausgeliefert. Die Beschlüsse der Sowjetregierung treten sofort in Kraft.

Mit der Auflösung dieser Konzession wird ein Schlag gegen die gesamte Konzessionspolitik geführt. Von unterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß die Sowjetregierung nicht berechtigt gewesen sei, die Industrieanlagen der Konzession zu beschlagnahmen.

## Erwischte Rauschgifthändler

**Berlin.** Schon in den letzten Monaten des vergangenen Jahres war es den Kriminalbeamten des Sonderdezernats zur Bekämpfung der Rauschgiftseuche in Berlin aufgefallen, daß der verbotene Handel in den westlichen Straßen und besonders am Kurfürstendamm wieder einen starken Aufschwung genommen hatte. Durch die Festnahme einiger „Grossisten“ war eine Zeitlang der Kokainverkauf zurückgegangen, da die Kleinhändler keine Ware mehr bekommen konnten. Allem Anschein nach mußten sie aber wieder einen Lieferanten gefunden haben. Die Beobachtungen ergaben, daß die Kleinhändler mit dem 33 Jahre alten Robert Rother, dessen Wohnung schließlich in der Monumentenstraße in Schöneberg ausfindig gemacht wurde, Verbindung angeknüpft hatten. Ein abgefangenes Telegramm, das, in Insterburg aufgegeben, mit „Hermann“ unterzeichnet war und dringend „Geld für weitere Ware“ forderte, wies auf eine neue Spur. Die Insterburger Polizei suchte in der Stadt vergebens nach dem mysteriösen Hermann. Es wurde aber eine Anzahl verdächtiger Schriftstücke beschlagnahmt, aus denen die Verbindung des Hermann auch mit einem gewissen Willi Bienitz aus Berlin hervorging. Bienitz, der Straßenhandel mit Kokain betrieb, wurde, obwohl er nicht gemeldet war, in der Junkerstraße ermittelt und festgenommen. Bei den Vernehmungen konnte schließlich auch die Persönlichkeit des Insterburger Agenten festgestellt werden. Es ist der 40 Jahre alte frühere Darmhändler Hermann Pußlat. Er wurde in einem Cafee am Dönhoffplatz von Kriminalbeamten festgenommen. Auch die Quelle der Gifte war nun bekannt geworden. Sie sind von einer Firma Lunz in Kowno geliefert worden. Neben den Großhändlern haben die Nachforschungen noch zwei Kleinhändler in die Hände der Behörden geliefert.

## Eineinhalb Jahr Gefängnis für einen fahrlässigen Autoführer

**Berlin.** Das Schöffengericht Berlin Mitte verurteilte den 24jährigen Kraftwagenführer Hans Pohl wegen fahrlässiger Tötung und Körperverletzung zu eineinhalb Jahren Gefängnis. Pohl hat am 9. November v. J. am Treptower Park mit seinem Automobil einen Mann totgefahren, an der nächsten Straßenecke einen Radfahrer zu Boden geschleudert und schwer verletzt und war dann, ohne sich um die Opfer zu kümmern, mit unverminderter Geschwindigkeit weitergefahren.

---

## Die andere Generation

ROMAN von J. SCHNEIDER-FOERSTL



(37. Fortsetzung.)

Sie staunte ihn an. Nun hatte sie wieder Furcht vor ihm. Etwas an ihm gefiel ihr nicht. — Er lachte! Sie mußte die Augen schließen, sah blaue Lichter tanzen und fühlte ein Brausen in ihrem Blute.

Zwei Arme rissen sie von ihrem Stuhle auf und an einem anderen Körper hoch. „Max!“

Ihr Schrei erstarb unter seinen Lippen. Ihre Gelenke knackten. Sie fühlte in der nächsten Sekunde kein Glied mehr, dann ließ sein Mund den ihren frei. Seine Hände drückten sie nieder, immer tiefer, bis sie vor ihm in den Knien lag. Wie leblos hing ihr Kopf gegen seine Schenkel

„Bist du zufrieden jetzt?“ keuchte er. „Oder ist das dir auch noch zu langweilig? — Morgens, mittags — und abends, jeden Tag kannst du das haben, auch öfter, wenn du meine Frau bist! — Sag du! — Sag mir doch!“

Ein Stöhnen kam zu ihm herauf. Ihr ganzer Körper war wund und zerschlagen.

Er hob sie hoch und ließ sie in seinem Arm veratmen „Nun geh nach Haus — und sag es deinem Mann — und morgen bist du geschieden.“

„Max! —“

Er lächelte hohnvoll bitter „Wir Ebrachs-Männer haben eben kein Glück mit unseren Frauen “

„Max!“

Er sah sie an. Sie senkte den Blick vor ihm und zitterte an seinem Körper.

„Am Nachmittag komme ich.“ sagte er ruhig „Wann ist er denn zu Hause? — Von eins bis drei? — Nun gut!“

Sie hielt seinen Arm umklammert und legte den Kopf gegen seine Schulter. So von ihm abgewendet, frug sie, was die Folge sein werde

„Eine geschiedene Frau.“ sagte er. — „Ein kleines Duell! — Sonst weiter nichts!“

„Du warst es, der mich küßte,“ weinte sie auf

„Ja, ich! — Wer sagt denn, daß ich es leugnen will? — Du brauchst es nur zu bestätigen.“

„Ich sage ihm, daß du lügst! Daß es nicht wahr ist!“

„Was ist nicht wahr? Daß ich dich im Arme hielt? Daß ich dich vor mir auf die Knie zwang? Das soll alles nicht wahr sein? Rita, du sprichst wie ein Kind. Ich werde deinem Manne sagen: Bruder, nimm deine Frau mit dir in dein Zimmer und laß dir dort ihren Leib zeigen. Jeder Fingerabdruck, jedes blaue Mal, das du daran findest, ist von mir.“

Sie hob beide Hände zu ihm auf und wollte sich vor ihm zu Boden werfen Aber er hielt sie hoch.

„Morgen!“ wimmerte sie

„Ja, morgen,“ sagte er und suchte ihren Blick „So gegen Abend, oder auch schon in aller Herrgottsfrühe hat unser alter Vater einen Sohn weniger.“

„Max — wen — wer — —“

„Einer von uns beiden muß daran glauben, das siehst du doch ein! Nicht wahr! Ernst ist Offizier gewesen, ich Akademiker! Da geht es nun einmal nicht anders. Auch zwischen Brüdern nicht.“

Rita hörte einen Knall aus dem anstoßenden Zimmer und fuhr auf

„Es war nur ein Stuhl,“ beruhigte er. „Du mußt nicht so aus der Fassung sein Ich werde schon sorgen, daß der Richtige auf dem Platze bleibt.“

„Du!“ Sie schüttelte ihn, daß die Knöpfe seiner Hemdbrust sprangen.

„Ja, ich! — Du hast es gesagt!“

„Und Lore-Lies?“

„Sag ihr —“ er bog sich gegen ihr Ohr. Ohne etwas gesprochen zu haben, schob er sie wieder von sich. „Sag ihr was du willst! Sie wird alles glauben. Und wenn du ihr berichtest, ich hätte dich vergewaltigt, wird sie auch das nicht für unmöglich halten.“

Das Klavierspiel im Musikzimmer verstummte Mit heiserem Klang warf eine Uhr zwölf Schläge in den Mittag

„Geh.“ sagte er und strich ihr das verwirrte Haar zurück „Ich möchte dich bitten, daß du zwischen eins und drei nicht zu Hause bist.“

Sie stieß ihn von sich. „Ich werde da sein.“

„Wie du willst.“

Er half ihr im Flur in den Mantel und öffnete ihr die Türe Sie vernahm seine Stimme noch über die Treppe hinab „Auf Wiedersehen“ hörte sie ihn sagen

Der Asphalt der Straße glänzte in der blendenden Helle der Mittagssonne Die Augen taten weh von dem weißen Geflimmer Trambahnen surrten an ihr vorüber und Autos flitzten ratternd vorbei Die Bürgersteige waren übervölkert Zuletzt ließ sie sich von dem Menschenstrome in eine Nebengasse schieben aber es war auch hier das gleiche

So oft eine Tram in Sicht kam, war sie überfüllt, und sie hatte keine Lust, eingekeilt auf irgendeiner Plattform zu stehen

Vollständig abgehetzt kam sie zu Hause an Die Wangen brannten ihr, als sie die Treppe hinaufstieg Das Mädchen nahm ihr im Flur den Mantel ab und sagte ihr, daß sich der Herr Hauptmann bereits gesorgt habe.

Sie empfand etwas wie Scham Als sie im Schlafzimmer ihr Kleid wechselte, kam er aus dem Speisezimmer zu ihr herüber und setzte sich auf die Chaiselongue, die quer vor dem breiten Bette stand. „Ich wollte schon nach dir suchen gehen!“ sagte er gütig „Aber ich wußte nicht, wo ich dich hätte finden können.“

„Ich hatte verschiedenes zu besorgen. Entschuldige, wenn ich dich warten ließ.“

Sie bemerkte seine Verwunderung. Es war Jahre her, daß sie nicht mehr so höflich war, sich bei ihm für irgend etwas zu entschuldigen

„Bist du gefallen?“ fragte er und zeigte auf einen blaugrünen beinahe kreisförmigen Flecken an ihrem Unterarm.

„Ich bin nur gegen eine Mauer gerannt.“

Er hegte nicht im mindesten Zweifel an dem, was sie sagte. Sie warf hastig ein Morgenkleid mit langen Aermeln über, das jedes Stück ihrer Haut vollkommen verbarg Nur der Hals schimmerte in blendendem Weiß aus dem runden Ausschnitte, und die schlanken Hände waren von den Spitzen nur zur Hälfte verdeckt.

„Ich werde dir — wenn du hernach schläfst — eine kalte Kompresse auflegen,“ erbot sich Ernst „Wenn du irgendwelche Schmerzen verspürst — Dann wollen wir also zuerst essen.“ Sie gingen zusammen hinüber und setzten sich an den gedeckten Tisch wo das Mädchen bereits zu servieren begann

Rita wünschte nichts, als daß die Zeiger der Jahresuhr, die auf dem Marmorkamine stand nicht mehr von ihrem Platze rückten Aber unbarmherzig schossen sie vorwärts. Bis zur zweiten Nachmittagsstunde fehlten nur noch wenige Minuten Ernst sorgte als einziger von ihnen beiden für die Unterhaltung Er wunderte sich nicht im mindesten darüber Es war immer so gewesen Rita wußte nie etwas zu erzählen Meist hörte sie gar nicht darauf hin, was er sagte Aber ihm war das Schweigen peinlich Schon um des Mädchens willen suchte er ein Gespräch aufrechtzuerhalten auch wenn es ganz auf seine Kosten ging

„Wenn du nichts dagegen hast Rita möchte ich heute abend Max zu uns bitten.“ Er suchte in ihren Augen Und da sie nichts erwiderte fuhr er zu sprechen weiter „Er verlottert sonst Ich sah ihn neulich noch spät nachts in ein Haus zweifelhaften Rufs eintreten Die Lore-Lies hätte ihn nicht fallen lassen sollen Er ist ein schwankender Charakter und schwimmt nur, solange ihn einer hält Und ich möchte ihn halten Er ist doch mein Bruder! Ich habe schon versucht, ihm eine feste Stellung zu verschaffen die seine Tage voll und ganz ausfüllt Aber es ist nichts mit ihm zu machen. Er kneift immer wieder aus Uebrigens gestand er mir daß er dich, als wir bei Mutters Beerdigung alle bei Karl gewesen, im Garten küßte.“ (Fortsetzung folgt.)

# Pleß und Umgebung

### Betrifft Umsatzsteuererklärungen für 1929.

=o= Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Umsatzsteuererklärungen für das verflossene Kalenderjahr bis zum 14. Februar d. J. eingereicht werden müssen. Nachfolgende Unternehmungen müssen die Erklärung **abgeben**: 1. Jede Anstalt bezw. jedes Handelsunternehmen, das zur 1. und 2. Kategorie der Handelsunternehmungen gerechnet wird. 2. Jede Anstalt bezw. Indstrieunternehmen, das zu den ersten fünf Kategorien der Industrieunternehmungen gerechnet wird. 3. Jeder gewerbliche Beruf, der zu den Kategorien 2a und b der gewerblichen Berufe gerechnet wird. 4. Jede selbständige freie Berufsbetätigung (Aerzte, Dentisten, Tierärzte, Feldschere, Rechtsanwälte, Notare, gerichtliche Verteidiger, Künstler, Architekten, Ingenieurs und andere Techniker).

### Verband der Deutschen Katholiken, Ortsgruppe Pleß.

Die Generalversammlung der hiesigen Ortsgruppe des Verbandes der deutschen Katholiken in Polen, findet am Freitag, den 7. d. Mts., im Saale des Hotels „Plesser Hof" statt.

### Evangelischer Männer- und Jünglingsverein Pleß.

Die am Dienstag, den 4. d. Mts. abgehaltene Generalversammlung des Evangelischen Männer- und Jünglingvereins war gut besucht. Eine Statutenänderung wurde dahingehend angenommen, daß der Vorstand durch 2 Beisitzer auf 10 Mitglieder erweitert wird. Hinzugewählt wurden Lehrer Meißner und Stutenmeister Schwarzer. Die Vorstandswahl endete mit der Wiederwahl des bisherigen Vorstandes: 1. Vorsitzender: Pastor Wenzlaff, 2. Vorsitzender: Kirchenrat Drabek, Schriftführer: Buchhalter Pätzold, Kassierer: Buchhalter Czauderna. Aus dem Geschäftsbericht des Vorstandes ist zu erwähnen, daß der Verein 108 Mitglieder zählt, die dem Verein angeschlossene Sterbekasse hat 183 Mitglieder. Aus Vereinsmitteln werden in diesem Jahre zwei Kinder bedürftiger Mitglieder in der Kinderheilherberge Bethesda untergebracht werden. Für die Sterbekasse des Vereins soll weiter geworben werden. Bei geringem Prämiensatz wird im Todesfalle 400 Zloty ausgezahlt. Auskünfte über die Sterbekasse erteilt der Vereinskassierer Buchhalter Czauderna. — Das Winterfest des Vereins wird am 2. März mit Theater, Gesangsvorträgen und Tanz abgehalten werden. Nach Schluß der Versammlung blieben die Erschienenen gemütlich beisammen.

### Katholischer Frauenbund Pleß.

Sonntag, den 9. Februar d. Js., abends 8 Uhr, findet im Saale des Hotels „Plesser Hof" das Faschingsvergnügen des Plesser kath. Frauenbundes statt. Das Fest wird in der Form eines japanischen Blumenfestes abgehalten.

### Gesangverein Pleß.

Die nächste Probe des Gesangvereins findet Montag, den 10. d. Mts., abends 8 Uhr, im „Plesser Hof" statt. Zahlreiches Erscheinen der singenden Mitglieder wird erwartet.

### Sportanglerverein Pleß.

Donnerstag, den 6. d. Mts., abends 8 Uhr, hält der Sportanglerverein im „Plesser Hof" eine Mitgliederversammlung ab.

### Radfahrerverein Pleß.

Am Sonntag, den 9. d. Mts., nachmittags 2½ Uhr, werden im Saale des Spyraschen Gasthauses Radballspiele abgehalten und zwar sind es Vorspiele um die polnische Meisterschaft. Zum Austrag kommen: Klein-Dombrowka 2 gegen Pleß 2, Klein-Dombrowka 3 gegen Pleß 3, Sohrau 2 gegen Pleß 2. Am Sonntag, den 16. d. Mts., finden in demselben Saale die Vorspiele im Radball mit Siemianowitz 1 und 2 statt. Das ist das erste Mal, daß die Plesser Mannschaften in einen Wettbewerb mit auswärtigen Mannschaften treten und man kann ihnen nur vollen Erfolg bei den Ausscheidungskämpfen wünschen.

### Einbruch in Grzawa.

In der Gastwirtschaft des Wojtas in Grzawa wurde ein Einbruch verübt, wobei den Tätern 1500 Zloty in die Hände fielen. Dem zuständigen Polizeiposten in Miedzna ist es gelungen, die Täter in einer Räuberbande aus dem Kreise Biala, unter Führung eines gewissen Laszczok, zu stellen.

### Leichenfund bei Groß-Chelm.

Letzten Montag wurde am Bahnkörper, beim Bahnhof in Groß-Chelm, die Leiche des 25 Jahre alten Karl Mortisz aus Golawiec aufgefunden. Bei den Verletzungen an Kopf und Körper liegt es nahe, daß er aus dem fahrenden Zuge herausgefallen ist und den Tod gefunden hat.

### Nikolai.

Der am Mittwoch in Nikolai stattgefundene Rindvieh- und Pferdemarkt war ziemlich gut besucht, besonders der Rindviehmarkt. Letzterer war ziemlich hoch im Preise, obwohl bessere Tiere gar nicht auf dem Markte waren.

**Haushaltungsplan der Stadt Nikolai.** Der Plan der Stadt Nikolai, für die Zeit vom 1. April 1930 bis 31. März 1931, ist in der Zeit vom 1. bis 8. d. Mts., im Rathause, Zimmer 6, zur öffentlichen Einsicht ausgelegt.

### Theateraufführung in Panewnik.

Nächsten Sonntag veranstaltet die Deutsche Marianische Jungfrauenkongregation in Panewnik im Saale des Schwesternhauses eine Theateraufführung. Außer andern unterhaltsamen Darbietungen wird das Schauspiel „Im Glauben stark" aufgeführt. Freunde und Gönner sind herzlich eingeladen.

## Gottesdienstordnung:

### Katholische Kirchengemeinde Pleß.

Sonntag, den 9. Februar.

6½ Uhr: stille hl. Messe für die Parochianen.
7½ Uhr: polnische Andacht mit Segen und polnischer Predigt.
9 Uhr: deutsche Predigt und Amt mit Segen.
10½ Uhr: polnische Predigt und Amt mit Segen.
2 Uhr: deutsche Vesperandacht.
3 Uhr: polnische Vesperandacht.

### Evangelische Kirchengemeinde Pleß.

Sonntag, den 9. Februar.

10 Uhr: deutscher Gottesdienst.
11,15 Uhr: Kinder-Gottesdienst
12 Uhr: Choralstunde.
**2 Uhr: polnischer Gottesdienst**

# Unregelmäßigkeiten in der Kattowitzer Eisenbahndirektion

In der Kattowitzer Eisenbahndirektion ging es nicht mit rechten Dingen zu, wenigstens so lange noch der gewesene Eisenbahndirektor Dobrzycki am Ruder war. Wir erinnern hier an den großen Prozeß, den seinerzeit die Eisenbahndirektion gegen die „Polonia" angestrengt hat. Geklagt haben 20 höhere Beamte, gegen welche die „Polonia" den Vorwurf erhoben hat, daß sie „Lapowka" genommen haben, und noch viele andere schöne Dinge. Die „Polonia" hat damals den Nachweis für ihre Behauptungen erbracht und der verantwortliche Redakteur Nogaj wurde freigesprochen. „Lapowka" wurde genommen, der Staat wurde geschädigt, aber die Beamten sind nicht zur Entlassung gelangt. Doch ließ die Regierung die Sache nicht auf sich beruhen und versetzte den Eisenbahndirektor Dobrzycki nach Danzig. In der Kattowitzer Eisenbahndirektion passierten noch andere Dinge, die die Zustände, die dort eingerissen haben, grell beleuchten. Ein gewisser Leszczak aus Galizien veruntreute im Jahre 1927 23 000 Zloty, welcher Betrag den Eisenbahnern von den Bezügen für die in Ostgalizien durch die Ueberschwemmung hart getroffene Bevölkerung abgezogen wurde. Leszczak wurde zwar verurteilt und verbüßt jetzt seine zweijährige Gefängnisstrafe. Man muß sich aber wundern, daß man solchen zweifelhaften Elementen die Verwaltung solcher Beträge überläßt, die dann das Geld verjubeln. Obwohl ein solcher Fall passiert ist, hat man einem zweiten Gauner die Verwaltung von gesammelten Beträgen überlassen. Bekanntlich war der gewesene Eisenbahndirektor Präses und tatsächlicher Leiter des polnischen Fliegerverbandes L. O. P. P., und bestellte sich zum Kassierer den Charnas. Drei Jahre lang hat Charnas die Gelder „verwaltet" und es kamen für diese Zwecke hohe Beträge zusammen. Man schätzt sie jährlich auf mehr als 200 000 Zloty ein. Heute läßt sich schwer feststellen, wie hoch diese Beträge waren, weil darüber keine Bücher geführt wurden. Jeder Eisenbahner mußte bei der Gehalt- bezw. Lohnauszahlung einen Beitrag leisten, weil der Eisenbahndirektor dies angeordnet hat. Merkwürdig berührt es, daß über solche hohe Beträge keine Bücher geführt wurden. Jetzt kann nicht mehr festgestellt werden, wie hoch die durch Charnas veruntreuten Beträge sind. Offiziell wird von 30 000 Zloty gesprochen, aber es wird sicherlich mehr sein. Angeblich haben die Angehörigen Charnas 40 000 Zloty Kaution angeboten, damit Charnas aus der Haft entlassen wird. Woher haben die Leute das Geld, die doch sonst arm waren? Nachträglich dürfte sich noch herausstellen, daß der veruntreute Betrag viel höher gewesen sein mußte.

Die Leitung der Eisenbahndirektion wurde vorläufig in die Hände des Ingenieurs Niebieszczanski gelegt, und dieser hat auch die Unregelmäßigkeiten aufgedeckt.

## Aus der Wojewodschaft Schlesien

### Vor der Abänderung des Invalidengesetzes

Seit vielen Jahren warten die Kriegsbeschädigten auf die Abänderung des Gesetzes über die Versorgung der Kriegsinvaliden und Hinterbliebenen. An Versprechungen hat es nicht gefehlt, aber davon wurden die Kriegsinvaliden nicht satt. Es hat jetzt den Anschein, daß der Sejm sich der Kriegsinvaliden annehmen wird, vorausgesetzt natürlich, daß er nicht vertagt wird. Dem Sejm wurde ein neuer Entwurf über die Versorgung der Kriegsbeschädigten vorgelegt.

Die Berechnung der Rente wird nach dem Entwurf nicht auf Grund der bereits in Vergessenheit geratenen Markwährung, sondern in Zloty erfolgen und dadurch kommen die Zuschläge zu der Grundrente zur Geltung. Vor allem handelt es sich dabei um den Zuschlag für die Schwerbeschädigten und der Intelligenzzuschlag. Die Witwenrente wird eine Erhöhung von 50 Prozent erfahren und zwar ohne Rücksicht auf die Zahl der Kinder. Auch wird das Einkommen des Rentenempfängers bei dem die Rente ruht, hinaufgerückt. Auch soll die Untersuchungsprozedur durch die ärztliche Kommission einer Aenderung unterzogen und vereinfacht werden.

Der Sejm wird sich mit allen diesen Fragen in der nächsten Zeit beschäftigen, worauf die Kriegsbeschädigten mit Sehnsucht warten.

### Die Unterhaltskosten um 8,7 Pozent zurückgegangen

Das statistische Amt bringt uns die erfreuliche Mitteilung, daß der Lebensunterhalt einer polnischen Arbeiterfamilie im Monat Januar um 8,7 Prozent zurückgegangen ist, weil die Lebensmittel billiger wurden. Tatsache ist es, daß die Milch- und Butterpreise zurückgegangen sind, doch wollen die schlesischen Händler mit den Preisen nicht heruntergehen und die schlesischen Arbeiter merken von der Verbilligung nicht viel. Das statistische Amt teilt mit, daß die Lebensmittel um den erwähnten Prozentsatz billiger geworden sind, während alle übrigen Bedarfsartikel keine Veränderung erfahren haben.

### Der Schlichtungsausschuß wird entscheiden!

Von der Arbeitsgem. der Angest.-Verbände wird mitgeteilt: Gestern, am Dienstag, den 4. Februar 1930, tagte unter großer Beteiligung der interessierten Angestelltenkreise der Schlichtungsausschuß, um den schwebenden Gehaltsstreit zu entscheiden. Infolge vorgerückter Zeit wurde die Sitzung unterbrochen. Die Verhandlung wird am Freitag, den 7. Februar fortgesetzt. An diesem Tage wird auch die Entscheidung fallen.

### Die Proteste gegen die letzten Sejmwahlen erfolglos

Am 3. Februar wurden nunmehr nach fast zwei Jahren die Proteste, die gegen die Sejm- und Senatswahlen vom März 1928 eingelegt wurden, vor dem Obersten Gericht in Warschau verhandelt. Nach sechsstündiger Beratung kam das Gericht, trotz es erdrückenden Beweismaterials, zu der Ueberzeugung, die Proteste mangels konkreter Beweise abzulehnen. Die dem Wojewoden Grazynski zur Last gelegte Wahlagitation sei nur allgemeiner Natur und für etwaige Mißgriffe sei das Strafgericht zuständig gewesen. Auch über die Verwendung von farbigen Wahlzetteln sei im Wahlgesetz nichts enthalten, was diese Maßnahme für unzulässig erklären würde. Ebensowenig konnte festgestellt werden, ob auf die Wähler ein gewisser Zwang ausgeübt wurde.

### Wichtig für die Entrichter der Versicherungs-Beiträge

Damit das Versicherungsinstitut in Königshütte die Beiträge für das Jahr 1929 endgültig berechnen kann, werden alle Besitzer und Leiter von industriellen und anderen Unternehmen ersucht, spätestens bis zum 11. Februar Auszüge ihrer Beschäftigten und der Verdienste zu übersenden, und zwar an den „Zaklad Ubezpieczen Spolecznych w Krolewskiej Hucie". Zwecks diesem wurden seitens des Zaklads an alle registrierte Unternehmen entsprechende Formulare versandt. Bei Nichtbefolgung steht der Versicherungsanstalt das Recht zur Festsetzung der Beiträge vor und kann außerdem die Müßigen mit einer Geldstrafe belegen.

### Gesundheitliche Untersuchungen der Kriegsinvaliden

Zurzeit werden im Kattowitzer Landratsamt durch eine spezielle Kommission Untersuchungen der registrierten Kriegsinvaliden auf ihren Gesundheitszustand, vorgenommen. Die Untersuchungen werden im Auftrage der Kriegsinvalidenfürsorgestelle für den Stadt- und Landkreis Kattowitz, sowie den Landkreisen Rybnik und Pleß, von Zeit zu Zeit, abgehalten.

### Das Schiedsgericht für Oberschlesien tagt

Die nächsten öffentlichen Sitzungen des Schiedsgerichts für Oberschlesien werden am 13. und 14. Februar stattfinden. Am 1. Verhandlungstage wird sich das Schiedsgericht mit einer Klage beschäftigen, die aus der Pensionierung des Bürgermeisters von Myslowitz resultiert. Am zweiten Tage stehen Klagen, betreffend die Staatsangehörigkeit verschiedener Personen, zur Verhandlung. Auch im März wird das Schiedsgericht zu mehreren Sitzungen zusammentreten.

### Tägliche Diebstahlschronik

Als diebisches Dienstmädchen entpuppte sich die Marie Brz., welche zum Schaden der Frau Gertrud K. von der ulica Opolska in Kattowitz verschiedene Garderobenstücke, im Werte von 260 Zloty entwendete. — In das Restaurant Janusz in Lipine wurde zur Nachtzeit ein Einbruchsdiebstahl verübt. Die Täter stahlen dort Tischdecken pp. im Gesamtwerte von 500 Zloty. Die Freude der Spitzbuben über den gelungenen Diebstahl war jedoch von kurzer Dauer, da sie bald ermittelt werden konnten. Bei Vornahme einer Wohnungsdurchsuchung wurden die gestohlenen Sachen vorgefunden und dem Eigentümer wieder zugestellt. Gegen die Spitzbuben ist gerichtliche Anzeige erstattet worden. Es handelt sich um 2 Personen aus Godullahütte. — In einem anderen Falle gelang es, zwei weitere Spitzbuben zu ermitteln, welche zum Schaden der Friedenshütte zwei Abgußstücke und 29 Verbindungsstücke entwendet hatten. — Aus dem Wurstwarengeschäft der Inhaberin Gertrud Kowoll auf der ulica Teatralna 10 in Kattowitz, stahlen unbekannte Spitzbuben eine größere Menge Selchfleisch. — An der Bahnlinie Schoppinitz—Janow sind von Spitzbuben 1 080 Meter Leitungsdraht abgewickelt und gestohlen worden. Den Tätern gelang es, unerkannt zu entkommen. — In einem unbeobachteten Moment schmuggelte sich ein dreister Dieb in ein Auto und stahl zum Schaden des Georg Fischer aus Danzig einen braunen Pelz, 3 Kopierbücher der Firma Reich, Danzig, sowie einen internationalen Ausweis. Nach den Tätern wird gefahndet.

## Kattowitz und Umgebung

**Vor Ankauf wird gewarnt!** 4 Kisten Apfelsinnen, 2 Kisten Mandeln, sowie eine Kiste Pflaumen wurden zum Schaden des Kaufmanns Mehler aus einem Südfruchtgeschäft auf der ulica Slowackiego in Kattowitz gestohlen. Den Tätern gelang es, mit der Beute unerkannt zu entkommen.

**Wenn man über den Durst trinkt . . .** Einen schlimmen Ausgang nahm für einen Bauleiter und einem Kattowitzer Schlossermeister eine Bierreise, an welcher heitere, trinklustige Personen teilgenommen hatten. Der Bauleiter hatte aber weit über das angängige Maß getrunken und konnte den Heimweg allein nicht mehr antreten. Um ihn sicher nach Haus zu bringen, nahm den Betrunkenen ein Schlossermeister, welcher zeitweise von dem Bauleiter Aufträge erhielt, unter seine Obhut. Nachdem sich der betreffende Handwerksmeister versichert hatte, daß dem Bauleiter nun nichts Unangenehmes passieren könne, entfernte er sich nach seiner Wohnung. Am nächstfolgenden Tage war der Schlossermeister jedoch sehr überrascht, von dem Bauleiter zu hören, daß diesem ein namhafter Betrag und zwar 1500 deutsche Mark, abhanden gekommen ist. Diese unangenehme Sache nahm für den Schlossermeister, welcher sich als Letzter in Begleitung des Bauleiters befand, einen fatalen Ausgang, da er in den Verdacht geriet, den Geldbetrag gestohlen zu haben. Die langausgedehnte Bierreise hatte jetzt einen gerichtlichen Ausklang. Der biedere Schlossermeister gab vor Gericht seiner Entrüstung Ausdruck und führte aus, daß er sein Auskommen im Handwerksfach habe und nie auf eine so absurde Idee kommen könne, jemanden zu bestehlen. Es sei schlimm, daß ihm für seinen Freundschaftsdienst nun solche Unannehmlichkeiten erwachsen sind und er vor Gericht als Angeklagter erscheinen müsse. Der Bauleiter wird das viele Geld im Laufe des langen Abends bei irgendeiner Gelegenheit verloren haben. Das Gericht sah sich jedenfalls veranlaßt, den Schlossermeister glatt freizusprechen, da ihm der Diebstahl in keiner Weise nachgewiesen werden kann. Y

**Schwere Beleidigung der polnischen Richter.** In einer Eingabe an das Justizministerium in Warschau, berichtete ein gewisser Josef D. aus Kattowitz, daß sein Bruder unschuldig zu einem Jahre Gefängnis verurteilt worden ist. Die Verurteilung erfolgte wegen Veruntreuung von Dienstgeldern, jedoch behauptete sowohl der Verurteilte, als auch sein Bruder, daß

ein Irrtum vorlag und die Geldsumme gestohlen worden sein muß. Josef D. beschimpfte in der Eingabe verschiedene Richter, welche er dem Namen nach kannte, in der gröbsten Weise. An einer anderen Stelle seiner Beschwerdeschrift brachte der Schreiber zum Ausdruck, daß man in Oberschlesien leider viel tückischen, bezw. verräterischen Personen begegnen könne. Es wären dies die ehemaligen österreichischen „Schweine" und jetzigen sogenannten Richter. In der Eingabe redete der wütende Briefschreiber noch manches vom Herzen herunter und faßte sich so agressiv, daß die Sache für ihn einen bösen Ausgang nehmen mußte. Josef D. wurde wegen Beleidigung der polnischen Richter unter Anklage gestellt und hatte sich jetzt vor dem Kattowitzer Gericht zu verantworten. Bei der gerichtlichen Vernehmung erklärte der Beklagte zu seiner Verteidigung, daß er infolge einer Kriegsverletzung sehr nervös sei. Ferner führte er aus, daß ihn die Unbill, die seinem Bruder, welcher Gerichtsvollzieher gewesen ist, durch die Verurteilung widerfahren ist, zu seinem Vorgehen getrieben habe. Seiner Ansicht nach sei der Bruder das Opfer eines Täters geworden, welcher das Geld entwendete. Das Gericht erkannte den Beklagten wegen Beleidigung der polnischen Gerichtsbarkeit für schuldig und verurteilte diesen zu 1 Monat Gefängnis. Das Gericht rügte vor allem die krasse Ausdrucksweise, welcher sich der Briefschreiber bedient hatte.

**Beim Tanzvergnügen verhaftet.** Wegen schweren Widerstands gegen die Polizeigewalt hatte sich vor dem Burggericht Kattowitz der Josef Dras aus Kattowitz zu verantworten, welcher wegen einer Reihe von Delikten bereits vorbestraft ist. D. wurde längere Zeit hindurch wegen weiterer Vergehen von der Polizei gesucht und eines Abends bei einem Tanzvergnügen im Ortsteil Domb gestellt. Dort leistete er jedoch der wiederholten Aufforderung eines Polizeibeamten, sich zur Polizeiwache mitzubegeben, keine Folge, vielmehr spähte er nach einer geeigneten Gelegenheit, um zu entwischen. Der betreffende Schutzmann mußte daher telefonisch Verstärkung heranrufen. Erst mit Hilfe der anderen Schutzleute, welche bald im Tanzsaal eintrafen, war es möglich, den Widerspenstigen nach der Polizeiwache zu bringen. Josef Dras wurde wegen Widerstands zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

**Zalenze.** (Aus einem fahrenden Auto gestürzt.) Auf der ulica Wojciechowskiego, im Ortsteil Zalenze, ereignete sich ein schwerer Unglücksfall, welcher durch die Leichtsinnigkeit des Verunglückten selbst verschuldet wurde. Dort fiel aus einem fahrenden Personenauto eine Mannesperson heraus, welche erhebliche Verletzungen davontrug. Es handelt sich bei dem Verunglückten um den Chauffeur Wilhelm Wolny aus Zalenze, welcher in betrunkenem Zustand während der Fahrt die Wagentür öffnete und durch seinen Leichtsinn auf das Straßenpflaster fiel. Das fragliche Auto wurde von einem anderen Chauffeur gesteuert. Der verletzte Autolenker wurde nach dem Knappschaftslazarett in Kattowitz geschafft.

**Eichenau.** (2 Fäßchen Heringe gestohlen.) Zur Nachtzeit wurde in die Fischhandlung des Johann Kalus von bis jetzt nicht ermittelten Spitzbuben ein Einbruchsdiebstahl verübt. Die Täter stahlen dort 2 Fäßchen Heringe.

## Königshütte und Umgebung

**Warnung vor einem Schwindler.** Gestern verhaftete die Polizei in Königshütte einen Mann namens Josef Broll, aus dem Kreise Rybnik stammend, der verschiedene Familien in der Stadt aufsuchte und ihnen ein Oel zum Kauf anbot, das wunderbare Wirkungen haben sollte. Selbstverständlich gab es welche, die auf den Leim gingen und für einen hohen Preis so eine Wunder wirkende Oelflasche sich anlegten. Eine in Klimsawiese wohnhafte Frau hatte einen doppelten Reinfall erlebt, indem sie ihre erkrankten Augen mit dieser Flüssigkeit betupfte, und nach einigen Stunden eine schwere Augenentzündung eintrat, so daß sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Personen seien darum vor dem Gebrauch dieses Oels gewarnt, um nicht ernsten Erkrankungen zu verfallen. Der Mann wird wie folgt beschrieben: hohe Figur, trägt einen Spitzbart, sieht sehr verwahrlost aus und scheint nicht ganz normal zu sein.

**Immer wieder die Arbeitslosigkeit!** Der 35 Jahre alte Josef E. von der ulica Barbary 14 wollte seinem Leben durch Einnahme von Lysol ein Ende bereiten. Hauseinwohner wurden auf seine Tat aufmerksam und schafften ihn in das städtische Krankenhaus, wo er wieder nach einiger Zeit entlassen werden konnte. Als Grund zu dieser Tat wird Arbeitslosigkeit und Familienzerwürfnisse angegeben.

**Wieder ein plötzlicher Todesfall.** Gestern brach der arbeits- und wohnungslose Kwiatkowski an der ulica Spitalna zusammen und war sofort tot. Nach den ärztlichen Feststellungen machte ein Herzschlag seinem Leben ein Ende. Die Leiche wurde nach der Leichenhalle des Knappschaftslazaretts geschafft.

**Abgestürzt.** Beim Reinigen von Straßenlampen stürzte gestern auf der ulica Bytomska der Arbeiter Moll von einer Leiter herunter und blieb bewußtlos liegen. Der Verunglückte mußte in das Lazarett überführt werden.

**Zusammenstoß.** Gestern abend ereignete sich auf der ulica Bytomska ein Verkehrsunfall, der noch glimpflich abgelaufen ist. In der Nähe der Feuerwache fuhr der Fuhrwerksbesitzer R. aus Königshütte mit seinem Gespann gegen das Personenauto Sl. 3407, wobei die Deichsel die Scheiben einschlug. Der Chauffeur hatte noch soviel Geistesgegenwart besessen, daß er eine starke Kurve mit dem Auto machte und so einem größeren Unglück entging. Infolge unvorschriftsmäßiger Beleuchtung soll der Fuhrwerksbesitzer die Schuld tragen.

**Kontrolliert die Häuserfronten.** An vielen Häusern wurde festgestellt, daß die mit Ziegeln und Schiefer bedeckten Dachflächen, sowie die an den Fassaden angebrachten Stuckteile, Gesimse, Konsolen usw. schadhaft sind. Die sich lösenden und herabfallenden Steine und Putzstücke bilden für das auf den Bürgersteigen verkehrende Publikum eine ständige Gefahr. Um Unglücksfälle zu verhüten, wird den Hausbesitzern und Häuserverwaltern zur Pflicht gemacht, die beschädigten Teile der Dächer und Fassaden durch Sachverständige untersuchen zu lassen, bezw. zu reparieren und zu erneuern. Bei Nichtbefolgung werden die Hausbesitzer nach der Baupolizeiverordnung zur disziplinarischen Verantwortung gezogen und die Mängel von Amts wegen auf Kosten der Besitzer beseitigt.

**Ein schwerer Unglücksfall.** In der neuen Kläranlage in Klimsawiese ereignete sich ein schwerer Unglücksfall, den sich der Betroffene selbst zuzuschreiben hat. Trotz Verwarnung kam der 16 Jahre alte Labetzki Erich einer Maschine zu nahe, wurde von ihr erfaßt und schwer gequetscht. Neben einer Gehirnerschütterung erlitt er andere Verletzungen und mußte in das städtische Krankenhaus überführt werden.

**Verschiedene Diebstähle.** Die beim Fleischermeister Oskar Piontek an der ulica Ligota Gornicza in Königshütte beschäftigte Angestellte Hedwig D. aus Kattowitz entwendete ihrem Brotherrn einen Betrag von 500 Zloty und verschwand unter Mitnahme der Wohnungsschlüssel in unbekannter Richtung. — Einer gewissen Elisabeth P. von der ulica Kazimierza 3 wurde in der Gastwirtschaft Schostek von einem gewissen Josef B. aus Morgenroth ein Mantel im Werte von 100 Zloty entwendet. Jedoch konnte dem Täter der Mantel abgenommen und der Geschädigten zugestellt werden. — In der Nacht drangen durch Ausstemmen eines Loches unbekannte Täter in das Innere der Drogerie der Firma Habel ein, entwendeten eine größere Menge Farben und Lack und verschwanden unerkannt.

**Ein raffinierter Betrüger in der Holzkiste.** In der Königshütter Güterabfertigungsstelle wurde vor einiger Zeit ein raffinierter Betrug festgestellt, indem in mehreren Fässern, die aus einer Sendung aus Posen stammten, statt Butter Kartoffeln vorhanden waren. Wie dieser Betrug zur Ausführung kommen konnte, darüber zerbrachen sich die Polizeiorgane die Köpfe und konnten den Tätern nicht auf die Spur kommen. Erst dieser Tage brachte eine sonderbare Entdeckung Licht in diese dunkle Angelegenheit, die auch hoffentlich bald zur Festnahme der Täter führen wird. Der Königshütter Güterverwaltung fiel in letzter Zeit eine Kiste auf, die hier als Frachtgut ankam, trotz der langen Wartezeit aber nicht abgeholt wurde. Nachdem man der Sache auf den Grund ging und die Kiste öffnete, mußte die Feststellung gemacht werden, daß diese auf Grund der vorgefundenen Gegenstände als Transportmittel für einen Einbrecher gedient hat. Der Inhalt bestand aus verschiedenem Einbrecherwerkzeug und u. a. auch aus einem Leimtopf. Somit wurde die Vermutung bestätigt, daß die Kiste und der unbekannte Betrüger identisch sind. Die bisherigen Untersuchungen ergaben auch, daß diese Kiste am Tage der Buttersendung in Posen aufgegeben wurde. An demselben Tage wurden auch mehrere Fässer mit Kartoffeln nach Krakau aufgegeben.

Es wird angenommen, daß der Betrüger während der Fahrt seinen Schlupfwinkel verlassen und die Deklarationen vertauscht hat, so daß die Kartoffelfässer in Königshütte ausgeladen wurden, während die Butter nach Krakau weiterbefördert wurde. Es werden Nachforschungen angestellt, die Empfänger in Krakau ausfindig zu machen. Inwieweit dieses zur Festnahme der Täter führen wird, steht noch nicht fest.

## Schwientochlowitz und Umgebung

**Brzeziny.** (Das zerstörte Fahrrad.) Von einem Halblastauto wurde auf der ulica 3-go Maja der Radfahrer Viktor Blaszczyk aus Groß-Dombrowka angefahren und verletzt. Das Rad wurde vollständig demoliert. Der Verunglückte erlitt zum Glück nur leichtere Verletzungen. Die Schuldfrage konnte bis jetzt nicht geklärt werden. x.

**Brzeziny.** (Verkehrsunfall.) Zu einem Zusammenprall kam es auf der ulica Warszawska zwischen einem Personenauto und Fuhrwerk. Der unvorsichtige Autolenker flüchtete mit seinem Auto, konnte jedoch später festgehalten werden. Nach den inzwischen eingeleiteten polizeilichen Untersuchungen soll der Chauffeur die Schuld an dem Verkehrsunfall tragen, welcher betrunken gewesen war und es daher an der notwendigen Vorsicht fehlen ließ. x.

**Hohenlinde.** (Der bedrängte Polizeibeamte.) Während eines Tanzvergnügens in der Restauration Kaptur kam es zwischen mehreren Gästen zu heftigen Auseinandersetzungen, welche bald in eine wüste Schlägerei ausartete. Ein Polizeibeamter erschien am „Kampfplatz" und versuchte unter den „Kampfhähnen" die Ruhe und Ordnung wieder herzustellen. Mehrere Radaubrüder warfen sich auf den Schutzmann und wollten ihn mit Stühlen bearbeiten. In der Notwehr machte der Beamte von seinem Säbel Gebrauch, worauf die Angreifer die Flucht ergriffen. x

## Was der Rundfunk bringt.

**Kattowitz — Welle 408,7.**

**Freitag.** 12,05 und 16,20: Schallplattenkonzert. 17,15: Uebertragung aus Krakau. 17,45: Uebertragung aus Posen. 19,05: Vorträge. 20,15: Symphoniekonzert der Philharmonie. 23: Französische Stunde.

**Sonnabend:** 12,05 und 16,20: Schallplattenkonzert. 17,45: Kinderstunde. 18,45: Vorträge. 20,15: Uebertragung aus Warschau. 21,15: Unterhaltungskonzert. 22,15: Berichte. 23: Tanzmusik.

**Warschau — Welle 1411.**

**Freitag.** 12,05: Schallplattenkonzert. 13,10: Wetterbericht. 15: Handelsbericht. 15,30: Vorträge. 16,15: Schallplattenkonzert. 17,15: Vorträge. 17,45: Tanzmusik. 18,45: Verschiedenes. 20,05: Musikalische Plauderei. 20,15: Symphoniekonzert.

**Sonnabend.** 12,05: Schallplattenkonzert. 13,10: Wetterbericht. 15: Handelsbericht. 16,15: Schallplattenkonzert. 17,45: Kinderstunde. 18,45: Verschiedenes. 20,15: Unterhaltungskonzert. 21,15: Orchesterkonzert. 22,15: Berichte. 23: Tanzmusik.

**Gleiwitz Welle 253.** **Breslau Welle 325.**

**Freitag, 7. Februar:** 16: Stunde der Frau. 16,30: Uebertragung nach Berlin: Moritz Moszkowski. 18: Aus Gleiwitz: Lesestunde. 18,20: Schles. Arbeitsgemeinschaft „Wochenende'. 18,35: Hans Bredow-Schule, Kulturgeschichte. 19: Wirtschaft. 19,25: Wettervorhersage für den nächsten Tag. 19.25: Violinkonzert. 20: Wiederholung der Wettervroherfage. 20: Schlesiens Landwirtschaft. 20,30: Uebertragung aus der Sportarena in der Jahrhunderthalle: Der Einzug der Matadore. Babylonischer Sprachenwirrwarr bei den Vorbereitungen zum Sechstagerennen. 21: Aus Berlin: Improvisierte Erzählungen. 22: Die Abendberichte. 22:25: Handelslehre. 24: In der Sportarena der Jahrhunderthalle: Um Mitternacht beim Sechstagerennen.

**Sonnabend, 8. Februar:** 15,35: Stunde der Schlesischen Monatshefte. 16: Stunde mit Büchern. 16,30: Aus Leipzig: Heiteres Nachmittagskonzert. 17,20: Schnuffitibus und der Zeitungsonkel besuchen den Sportsprecher beim Sechstagerennen in der Jahrhunderthalle. 17,40: Aus Leipzig: Heiteres Nachmittagskonzert. 18: Blick auf die Leinwand. 18,25: Zehn Minuten Esperanto. 18,40: Von der Deutschen Welle Berlin: Hans Bredow-Schule: Sprachkurse. 19,05: Wettervorhersage für den nächsten Tag. 19,05: Abendmusik. 20: Wiederholung der Wettervorhersage. 20: Der Bergbau in Niederschlesien. 20,30: Heitere Musik. 22,10: Die Abendberichte. 22,35: Uebertragung aus dem großen Saal der Börse: Kabarett. 23,30—1: Uebertragung aus dem Messehof: Tanzmusik vom Zilleball.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp, Katowice, Kościuszki 29